

Widerstandskämpfer_innen im KZ Bergen-Belsen

Hinweis: Die Todesjahre der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind zum leichteren Auffinden **rot** markiert. Am unteren Rand jeder Seite wird die rot markierte Zahl kumulativ vermerkt. Die Zahl der Inhaftierten ist blau markiert und wird in der linken Spalte kumulativ vermerkt.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
	Adam Graef D 1882-1945	Er kam er im November 1940 in das KZ Sachsenhausen, wo er bis zu seiner Verlegung in das KZ Bergen-Belsen im April 1945 verblieb und aufgrund der dort herrschenden inhumanen Lebensbedingungen umkam.	DEUWI.SPD.ADGB. WISA
	Albert Köhler D ? -1945	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD
	Albert Schettkat D 1902-1945	Nach seinem fünfjährigen Zuchthaus-Aufenthalt wurde Schettkat in die Konzentrationslager Börgermoor, Sachsenhausen und schließlich nach Bergen-Belsen verbracht. Dort ist Schettkat am 26. Februar 1945 ermordet worden.	DEUWI.KPD.REVGO. FLUCHT.KJVD.ROGIN. WISA
	Alfons Moeyersons B 1922-1945	Alfons Moeyersons (Londerzeel 16. April 1922 – Bergen-Belsen 7. März 1945)	BELWI.DEZWA
	Ambroise Bilan F ? -1945	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI
	Anne Frank NL 1929-1945	Am 28. Oktober 1944 deportierten die Nazis 1308 Frauen aus Birkenau ins KZ Bergen-Belsen. Sie gehörten zu den insgesamt 8000 „kranken, aber potentiell wiederherstellungsfähigen Frauen“, die für einen späteren Einsatz in der Rüstungsindustrie vorgesehen waren. Rosa de Winter schrieb in ihrem Buch <i>Aan de gaskamer ontsnapt!</i> im August 1945, dass in der Nacht des 1. November 1944 der Zug abfuhr, der Anne und Margot nach Bergen-Belsen brachte.	NIEDWI.FLUCHT
	Anne Noury F 1901-1945	<bei WP nicht vorhanden>	RESIWI.COZON
	Annette-Brigitte Chalut F 1924-2021	Kurz vor Kriegsende wurde Annette Weill im April 1945 gemeinsam mit anderen Häftlingen zu einem „Todesmarsch“ zum KZ Bergen-Belsen nahe der niedersächsischen Stadt Celle gezwungen. Dort erlebte sie die Befreiung durch das britische Militär.	RESIWI.JÜDI.JUDR. SABOT.WIRAV.WINEU
	Armand Capon B 1894-1945	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er im November 1943 ein erstes Mal (für acht Tage) festgenommen. Im April 1944 wurde er endgültig verhaftet und kam über Arlon und Lüttich in die Konzentrationslager Buchenwald (August 1944), Sangerhausen (bis Februar 1945) und Nordhausen und am 6. März in das KZ Bergen-Belsen. Dort starb er am 30. März 1945 im Alter von 50 Jahren.	BELWI.KATH
10	Arnold „Nol“ Siméon van Wesel 7	Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannewasser mit einem der letzten	NIEDWI.JAZZ.JÜDI. WITHE.WIAU.WISA

	1918-1945	NL	Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	
	Arthur Nagel 1890-1945	D	Zunächst im KZ Sachsenhausen festgehalten, wurde Nagel im Februar 1945 in das KZ Mauthausen verlegt und dann weiter in die Mauthausener Außenlager Wels und Ebensee. Er starb Ende April 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen.	DEUWI.KPD.SPD. USPD.KOMMI.REVGO. SOAJU.WIMA.WISA
	Arthur Spanier 1889-1944	D	Nach dem deutschen Einmarsch in Amsterdam fiel er 1942 den Nazis in die Hände, wurde in das Durchgangslager Westerbork verschleppt und von dort in das KZ Bergen-Belsen deportiert, wo er ermordet wurde.	DEUWI.JÜDI.WISA. WEWES
	August Kroneberg 1885-1969	D	Wurde am 26. September in das KZ Buchenwald verbracht. Anfang September 1943 wurde er in das neu aufzubauende KZ Mittelbau-Dora bei Nordhausen verlegt. Anfang 1945 wurde er in den Bunker gesperrt und Anfang April 1945 – kurz vor Ankunft der US-Armee – auf einen Todesmarsch ins KZ Bergen-Belsen geschickt. Nach seiner Entlassung am 30. April 1945 aus dem KZ Bergen-Belsen durch die Engländer ging er zurück nach Leipzig.	DEUWI.SPD.WIBU. WIDO.ADGB.MENRE
	August Sapandowski 1882-1945	D	Er versteckte in den nächsten Monaten weiterhin Juden bei sich, zwischenzeitlich mussten bis zu sechs Personen von zwei Lebensmittelkarten leben. Die Gestapo erschien am 28. Juni 1944 erneut in seiner Wohnung und nahm ihn und ein bei ihm verstecktes jüdisches Ehepaar fest. Er wurde zunächst ins KZ Sachsenhausen, dann nach Bergen-Belsen verschleppt. Im April 1945 erhielt seine Tochter die Nachricht, ihr Vater sei am 10. März in Bergen-Belsen „an Kreislaufschwäche“ verstorben.	DEUWI.KPD.GUDV. JUDR.WISA.FLUCHT
	Benjamin Marius Telders 1903-1945	NL	Er wurde in das KZ Buchenwald, das KZ Herzogenbusch, das KZ Sachsenhausen und im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen verbracht, wo er Anfang April 1945 und damit nur wenige Tage vor der Befreiung des Lagers an den Folgen einer Fleckfieberinfektion verstarb.	NIEDWI.SABOT
7 17 6 13	Borys Tymofijowytsch Romantschenko 1926-2022	UA	Er wurde im Januar 1943 in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Von dort wurde er in die Heeresversuchsanstalt Peenemünde überstellt und musste an der V2-Rakete mitbauen. Weitere Stationen seiner Inhaftierungen waren das KZ Mittelbau-Dora und das KZ Bergen-Belsen.	DEUWI.FLUCHT.WIBU. WIDO

	Cécile Huk 1907-1990	Ö	Kurz vor Kriegsende wurden Huk und ihre Mitgefangenen auf den Todesmarsch zum KZ Bergen-Belsen geschickt. Eine Woche nach ihrer Ankunft am 15. April 1945 wurde sie durch britische Truppen befreit, sie erkrankte jedoch schwer an Fleckfieber	OESWI.RESI.WIRAV. WINEU
	Ceija Stojka 1933-2013	Ö	Kurz vor Kriegsende kamen alle drei nach Bergen-Belsen, wo sie 1945 befreit wurden.	OESWI.ROMA.KUNST. WIAU.WIRAV
	Charles Boiron 1893-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.WIBU.WIDO
	Chava Rosenfarb 1923-2011	PL	Im April 1945 wurde das Saseler Lager geräumt und die Frauen per Bahn in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Rosenfarb erkrankte an Typhus und war sterbenskrank, als die British Army das Lager befreite. Mit einem der britischen Soldaten hatte sie auch später noch Kontakt.	POLWI.JÜDI.GH-LITZ. WIAU.WINEU.LITERA
	Clemens Högg 1880-1945	D	Högg war als politisch Andersdenkender Häftling im Konzentrationslager Dachau. Er wurde diesmal in das KZ Sachsenhausen in Oranienburg eingeliefert. Kommandant war Hans Loritz aus Augsburg. Högg verbrachte auf dessen Befehl 28 Monate in Einzelhaft, die Haftbedingungen führten zu seiner Erblindung, ein Bein musste amputiert werden. Die KZ-Insassen wurden vor der anrückenden Roten Armee im März 1945 ins KZ Bergen-Belsen gebracht. Clemens Högg ist dort gestorben, nähere Todesumstände sind nicht bekannt.	DEUWI.SPD.AWO. WIDA.WISA
	Denis Van Den Heule 1921-2009	B	(Ruisbroek 16. April 1921 – Leuven 26. November 2009), befreit aus Bergen-Belsen am 15. April 1945	BELWI.DEZWA
	Edgard Rouyer 1893-1945	B	Wegen Unterstützung des Widerstands gegen die nazistische Besetzung Belgiens wurde er am 23. Oktober 1943 verhaftet, kam im März 1944 in das KZ Herzogenbusch und am 8. September 1944 in das KZ Sachsenhausen. Im Februar 1945 wurde er in das KZ Bergen-Belsen verlegt und starb dort zu einem unbekannten Zeitpunkt im Alter von 51 Jahren.	BELWI.WISA.KATH. WEHRZ
	Edouard Nicolay 1901-1945	B	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er am 1. März 1944 festgenommen und über Dinant und Namur am 20. August 1944 nach Deutschland deportiert. Er kam über das KZ Buchenwald in das KZ Mittelbau-Dora und von dort in die SS-Baubrigade in Sangerhausen. Von Nordhausen wurde er in einem Krankentransport in das KZ Bergen-Belsen überführt. Dort starb er am 24. März 1945 im Alter von 43 Jahren.	BELWI.KATH.WIBU. WIDO
9 26	Eduard Alexander 1881-1945	D	Am 22. August 1944 wurde Eduard Ludwig Alexander in der Aktion „Gitter“ von der Gestapo verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert. Auf dem Transport in das KZ	DEUWI.KPD.SPARTA. WISA. MASCH.ROHIDE

			Bergen-Belsen wurde er am 1. März 1945 ermordet.	
	Elisabeth Polach 1902-1945	CS	Elisabeth Polach und die anderen Frauen wurden am 8. Februar 1945 in das Außenlager Tiefsack verlegt und zwei Monate später im Zuge der Räumung des KZ Neuengamme und seiner Außenlager ins KZ Bergen-Belsen überführt. Eine Woche später erreichten britische Truppen dieses Lager. Sie setzten sofort eine Hilfsaktion für die Überlebenden in Kraft. Doch Elisabeth Polach war schon viel zu schwach und starb noch am 29. Juni 1945 im KZ-Bergen-Belsen im Alter von 42 Jahren.	CSLWI.WITHE.WIAU. WINEU.JÜDI
	Erna Härtel 1904- ?	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.GUDV.WISA.VL -SOBI
	Erna Hedwig Gertrud Gersinski 1896-1964	D	Vom 22. August 1944 bis Februar 1945 war sie Häftling im Konzentrationslager Sachsenhausen, danach bis Kriegsende im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Dort trug sie erhebliche gesundheitliche Schäden davon, die sie den Rest ihres Lebens begleiteten.	DEUWI.KPD.DEMEVE. USPD.WISA
	Ernst Domke 1882-1945	D	Ende August 1944 wurde Domke aus dem Arbeitserziehungslager Hallendorf in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin überführt, im Frühjahr 1945 kam er nach Bergen-Belsen, wo er starb.	DEUWI.SPD.KONGEN. WISA
	Ernst Grube 1880-1945	D	Er verbrachte er mehr als sechs Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern: Bis Mai 1939 wurde er in Sonnenburg, Lichtenburg und Buchenwald gefangen gehalten. Am 21. August 1944 kam er durch die Aktion „Gitter“ erneut in Haft und wurde in das KZ Sachsenhausen verbracht. Anfang April 1945 nach Bergen-Belsen transportiert, verstarb er dort wenige Tage vor Kriegsende an Fleckfieber.	DEUWI.KPD.SPD. USPD.KOME.KAROSP. SPARTA.ASORA.UHRI. WISA.WIBU.WISON
	Etienne De Geyter 1924-1945	B	(Puurs 23. September 1924 – Bergen-Belsen 14. März 1945)	BELWI.DEZWA
	Eva Braun Levine 1916-1951	PL	Ihre Familie sowie ihr Ehemann starben, sie wurde kurz vor Kriegsende in das KZ Bergen-Belsen evakuiert und im April 1945 befreit.	POLWI.GH-PIOT. WIRAV
	Felice Rachel Schrageheim 1922-1945	D	Sie wurde mit dem Transport I/116 am 5. September 1944 von Berlin nach Theresienstadt deportiert. Am 9. Oktober 1944 folgte dann mit dem Transport Ep die Deportation von Theresienstadt ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Ihr Todestag und -ort sind unbekannt, womöglich kam sie auf einem Todesmarsch aus dem KZ Groß-Rosen ums Leben, möglicherweise im KZ Bergen-Belsen.	DEUWI.JÜDI.LITERA. WIAU.WITHE Über sie wurde ein Buch geschrieben und ein Film gedreht: "Aimée und Jaguar"
9 35	Felix Löwenstein 1884-1945	D	Als im April 1945 die Alliierten dem Lager immer näher kamen, befahl die SS die Verlegung in das KZ Bergen-Belsen. Bei der zehn Tage andauernden Irrfahrt des für den	DEUWI.JÜDI.RADIO. SPORT.WIBU.WISA. WINEU

			Transport zusammengestellten Güterzuges, in dem Löwenstein mit bis zu 100 anderen KZ-Häftlingen in einem geschlossenen Viehwaggon ohne Brot oder Wasser zusammengepfercht war, starben zahlreiche Mitgefangene an Entkräftung. Nach ihrer Ankunft in Bremervörde mussten Löwenstein und die anderen KZ-Häftlinge in das KZ-Auffanglager Sandbostel marschieren. Dort kam es zu einer Hunger-Revolt, die blutig niedergeschlagen wurde. Der verletzte Felix Löwenstein starb am Folgetag an einer Blutvergiftung.	
	Fernand Dumont 1906-1945	B	1942 wurde er von der Gestapo festgenommen und kam über Löwen, die Zitadelle von Huy, das KZ Herzogenbusch, das KZ Sachsenhausen (5. September 1944) und das KZ Neuengamme in das KZ Bergen-Belsen, wo er im März 1945 im Alter von 38 Jahren starb.	BELWI.LITERA.WISA. WINEU.WIHERZ
	Frans Maes 1921-2000	B	(Puurs 4. März 1921 – Baasrode 28. Februar 2000), befreit aus Bergen-Belsen am 15. April 1945	BELWI.DEZWA
	Frans Verbelen 1923-1945	B	(Malderen 17. März 1923 – Bergen-Belsen 8. März 1945)	BELWI.DEZWA
	Frédéric Piérard 1905-1944	B	1943 wurde er vom Gefängnis Saint-Gilles in ein Lager für NS-Zwangsarbeit in Bochum und Wattenscheid deportiert. Von dort kam er über das KZ Esterwegen und die Gefängnisse Hamm und Berlin-Tegel nach Graz und weiter in das KZ Sachsenhausen, wo er ein Jahr blieb. Im Februar 1944 wurde er, bereits krank, in das KZ Bergen-Belsen transportiert und starb dort im März im Alter von 39 Jahren an Typhus.	BELWI.KATH.SABOT. WUEST.WISA
	Friedrich Karl Ernst Küter D 1879-1945	D	Nach seiner Freilassung aus dem Berliner Polizeipräsidium wurde er einen Tag später aufgrund einer Denunziation in das KZ Sachsenhausen verschleppt. Ohne Verfahren wurde er in die sogenannte Schutzhaft genommen. Im Frühjahr 1945 wurde das KZ Sachsenhausen aufgelöst. Friedrich Küter soll mit einem Transport in das KZ Bergen-Belsen gebracht worden sein. Dort oder auf dem Transport dorthin kam er ums Leben.	DEUWI.SPD.USPD. WISA Friedrich Küter wurde 1933 mit dem Schild „Ich bin Sozialdemokrat“ von SA-Männern durch Tempelhofer Straßen geführt.
	Friedrich Michaelis 1887-1969 5 28	D	Während des Zweiten Weltkrieges verschleppten ihn die Nazis 1940 in das KZ Sachsenhausen, anschließend in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Bergen-Belsen.	DEUWI.SPD.WISA. WIDA.WIBU
7 42	Fritz Lettow 1904-1989	D	Er wurde im August 1938 ins KZ Buchenwald eingeliefert. Dort arbeitete er als Häftlingsarzt – eine Tätigkeit, die er auch nach seinen Verlegungen im März 1942 ins KZ Natzweiler, im März 1944 ins KZ Sachsenhausen sowie	DEUWI.KPD.MENRE. JÜDI.WISA.WIBU. WINAT

			im Februar 1945 ins KZ Bergen-Belsen weiter ausübte.	Wegen antisemitischer Demütigungen hat er seinen Namen von Leo in Lettow assimiliert
	Fritz Loeber 1886-1944	D	Er gilt als verschollen in Sachsenhausen oder im KZ Bergen-Belsen. 1951 wurde er amtlich für tot erklärt.	DEUWI.KPD.SABOT. WISA Er hatte eine Beziehung zu einer Ostarbeiterin
	Fritz Wenk 1899-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.EVAN
	Georg Dittmar 1888-1945	D	Am Geburtshaus von Georg Dittmar in der Alten Reichenbacher Straße 29 von Oelsnitz/V erinnerte zu DDR-Zeiten eine Gedenktafel an den kommunistischen Hitler-Gegner, der 1945 im KZ Bergen-Belsen umkam.	DEUWI.KPD
	Georg Flatow 1889-1944	D	Er gelangte zuerst ins KZ Bergen-Belsen, von wo aus er 1944 ins Ghetto Theresienstadt verlegt wurde. Georg Flatow und seine Frau wurden von dort am 12. Oktober 1944 ins Vernichtungslager Auschwitz verschleppt und vermutlich kurz darauf ermordet.	DEUWI.JÜDI.MENRE. JUDR.WISA.WIAU. WITHE
	Gilberte Bonneau du Martray 1901-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.COZON
	Gustav Gersinski 1893-1945	D	Ehemann der Widerstandskämpferin Gerda geb. Jung	DEUWI.KPD
	Hans Burmeister 1902-1934	D	Erinnerungstafel für den kommunistischen Antifaschisten Hans Burmeister, der 1934 an seinen im Zuchthaus Dreibergen-Bützow erlittenen Misshandlungen starb, in der Frankenstraße von Ribnitz-Damgarten. Die Tafel wurde 1974 entfernt und die Straße, die seinen Namen trug, 1991 entwidmet und in „Rostocker Straße“ umbenannt	DEUWI.KPD.ROHIDE
	Hans Degel 1907-1984	D	Nach der Haft wurde er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Bergen-Belsen interniert. Nach der Befreiung durch britische Truppen im April 1945 blieb Degel noch für längere Zeit im Lazarett.	DEUWI.KPD.WISA. WISON
	Heinrich Jasper 1875-1945	D	Er wurde in das berüchtigte Arbeitserziehungslager Hallendorf, das „Lager 21“, bei Salzgitter-Watenstedt gebracht und im September in das KZ Sachsenhausen überstellt. Nachdem dieses in der Endphase des Krieges aufgelöst worden war, war Jasper ab Februar 1945 im KZ Bergen-Belsen, wo er am 19. Februar 1945 an Flecktyphus gestorben sein soll.	DEUWI.SPD.WISA
10 52	Heinrich Wagner 1886-1945	D	Er verbüßte seine Strafe bis Juli 1940 im Zuchthaus Bremen-Oslebshausen. Anschließend kam er in das KZ Sachsenhausen und von dort in das KZ	DEUWI.KPD.USPD. REVGO.ROFRO.WISA

			Bergen-Belsen. Am 26. Januar 1945 wurde Heinrich Wagner mit Giftgas umgebracht.	
	Heinz Galinski 1912-1992	D	Nachdem Galinski bereits ab 1940 Zwangsarbeit hatte leisten müssen, wurde er 1943 mit seiner Frau und seiner Mutter von den Nazis in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert; später musste er für die I.G. Farben Zwangsarbeit im KZ Auschwitz-Monowitz leisten. Im Januar 1945 wurde Galinski im Rahmen der Evakuierung des KZ Auschwitz in das KZ Mittelbau-Dora verschleppt und nach dessen Räumung in das KZ Bergen-Belsen, aus dem er Mitte April 1945 von britischen Truppen befreit wurde. ^[2]	DEUWI.WIAU.WIDO. JÜDI
	Helena Kopper 1910- ?	PL	Von Auschwitz wurde Kopper in das KZ Bergen-Belsen überstellt, wo sie Ende Dezember 1944 ankam. Dort musste sie gemeinsam mit anderen Häftlingen zunächst in Zelten leben, bevor sie in einer Holzbaracke unterkommen konnte. Von Anfang Januar 1945 bis Mitte Februar 1945 war Kopper Blockälteste im Block 205. Kopper ließ sich aufgrund ihrer Nervosität von ihrem Posten als Blockälteste von der Rapportführerin entpflichten und wurde zur Lagerpolizei eingeteilt, wo sie bis Anfang März 1945 tätig war. Kopper gab in ihrer Zeugenaussage nach der Befreiung des KZ Bergen-Belsen an, von Aufseherin Hertha Ehlert geschlagen und bis zum 25. März 1945 im lagereigenen Bunker inhaftiert gewesen zu sein. Ehlert soll bei ihr Flugblätter, die aus britischen Bombern abgeworfen wurden, gefunden haben. Kopper wurde eigenen Angaben zufolge ausgezehrt und krank aus dem Bunker entlassen und kehrte danach nicht mehr zur Lagerpolizei zurück, sondern war ab dem Zeitpunkt wieder Häftling ohne weitere Funktionen.	POLWI.WIAU.WIRAV
	Henri Bénézech 1879-1944	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.CEULIB
	Henri Van Oostayen 1906-1945	B	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er am 25. Juli 1944 festgenommen und kam über die Lager Fort Breendonk, KZ Herzogenbusch, KZ Mauthausen, KZ Sachsenhausen im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort erlebte er am 15. April 1945 die Befreiung durch die British Army, starb jedoch vier Tage später im Alter von 39 Jahren.	BELWI.KATH.WIMA. WISA
5 57 3 39	Henry Korman 1920-2018	PL	Wenige Tage vor der Befreiung Hannovers durch amerikanische Truppen erfolgte am 6. April 1945 die Räumung des Lagers Mühlenberg. Die Häftlinge wurden auf einen Todesmarsch zum KZ Bergen-Belsen geschickt, das sie zwei Tage später erreichten. Das Lager wurde am 15. April	POLWI.JÜDI.WIAU. WINEU.MASA

		1945 befreit. Korman litt an starkem Durchfall und kam nach der Befreiung des Konzentrationslagers in ein Notlazarett im Roundhouse der ehemaligen Wehrmachtskaserne in Belsen.	
	Henryka Bartnicka-Tajchert 1922-1997 PL	Am 28. Februar 1945 wurde sie in das KZ Bergen-Belsen überstellt, wo sie am 2. März ankam. Nachdem das Lager am 15. April 1945 durch die britische Armee befreit worden war, wurden die Häftlinge, die überlebt hatten, durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz am 8. Juli 1945 nach Schweden gebracht, wo sie zur Rekonvaleszenz auf verschiedene Krankenhäuser verteilt wurden.	POLWI.WIRAV.PFAD. SZASZ
	Hermann Albertz 1877-1945 D	Im August 1944 wurde Albertz im Zusammenhang mit der Aktion Gitter erneut verhaftet. Er wurde zunächst im KZ Sachsenhausen inhaftiert und kam später in das KZ Bergen-Belsen. Dort verlieren sich seine Spuren.	DEUWI.SPD.REICH. WISA
	Hilde Lohbauer 1918- 1951 D	Lohbauer, Fabrikarbeiterin, wurde aufgrund ihrer Weigerung von ihrem Arbeitsplatz, einer Weberei in Württemberg, in eine Munitionsfabrik zu wechseln 1940 in das KZ Ravensbrück eingewiesen. -- Nach der Evakuierung des KZ Auschwitz im Januar 1945 kam sie mit einem Evakuierungstransport wieder in das KZ Ravensbrück und von dort in einem Transport mit dem Kapo Ilse Lothe im März 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort gehörte sie wiederum dem Arbeitsdienst an und beaufsichtigte Arbeitskommandos. --Nach Kriegsende wurde Lohbauer im ersten Bergen-Belsen-Prozess (Nummer der Anklage 11) wegen ihrer im KZ Auschwitz und im KZ Bergen-Belsen begangenen Verbrechen angeklagt. Während ihrer Vernehmung gab sie zwar einige Misshandlungen an Gefangenen zu, weigerte sich jedoch, ihre Schuld anzuerkennen. Lohbauer wurde am 17. November 1945 zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren verurteilt, jedoch bereits am 15. Juli 1950 aus der Haft entlassen.	DEUWI.SABOT.WIAU. WIRAV
	Hubert-Evrard Staring NL 1902-1945 2 41	Er wurde verhaftet und kam über die Gefängnisse Charleville-Mézières und Compiègne am 23. Januar 1943 in das KZ Sachsenhausen und von dort am 5. Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort erlebte er die Befreiung, starb aber am 11. Mai 1945 im Alter von 42 Jahren an Typhus.	NIEDWI.KATH.SABOT. WISA
5 62	Hugo Adolf Höllenreiner D 1933-2015	Er wurde am 8. März 1943 von den Nazis in Umsetzung des Auschwitz-Erlasses verhaftet; er war damals neun Jahre alt. und am 16. März 1943 in das Zigeunerlager Auschwitz deportiert, wo Josef Mengele an	DEUWI.SINTO.WIAU. WIMA.WIRAV

			ihm und seinem Bruder Menschenversuche durchführte. Mit der Deportation wurde die Familie enteignet und ihr Eigentum zur Nutzung der „Volksgemeinschaft“ übergeben. Über die Lager Ravensbrück und Mauthausen kam Höllenreiner nach Bergen-Belsen. Er, seine fünf Geschwister und beide Eltern überlebten den Genozid.	
	Ignatz Schlomowicz 1918- ?	Ö	Von November 1939 bis Juli 1941 war Schlomowicz Häftling im KZ Sachsenhausen. Danach wurde er mit fünfhundert weiteren jüdischen Häftlingen in das KZ Groß-Rosen überstellt, wo er bis zum September 1942 inhaftiert war. Von dort wurde er in das KZ Auschwitz-Monowitz eingewiesen, wo er ab Mitte 1944 die Position eines Kapos bekleidete. Im September 1944 wurde Schlomowicz in das Außenlager Laurahütte des KZ Auschwitz überstellt. Im Zuge der im Januar 1945 erfolgten „Evakuierung des KZ Auschwitz“ wurde er in das KZ Mauthausen verbracht und von dort weiter in Außenlager des KZ Neuengamme in Hannover. Die Häftlinge dieses Außenlagers, unter ihnen Schlomowicz, wurden im Frühjahr 1945 in das KZ Bergen-Belsen überführt und erreichten dieses am 8. April 1945. Schlomowicz, zuletzt Kapo in Hannover, wurde am 12. April 1945 von einem der Belsener Lagerältesten zum Blockführer berufen.	OESWI.JÜDI.WISA. WIGRO.WIAU.WIMA. WINEU
	Ilse Lothe 1914- ?	D	Von Juni 1943 bis Februar 1944 war sie Häftling im Auschwitz-Birkenau und wurde anschließend Kapo verschiedener Arbeitskommandos, bis sie im Dezember 1944 ins Strafkommando unter dem Kommandoführer Peter Weingartner versetzt wurde, wo sie bis zur Evakuierung des KZ Auschwitz im Januar 1945 blieb. Der Grund für die Versetzung in das Strafkommando lag in dem unerlaubten Besitz einiger Zigaretten, die sich Lothe bei einem Außeneinsatz organisiert hatte. Danach kam Lothe über Ravensbrück, wo sie vier Wochen inhaftiert war, am 4. März 1945 mit schwangeren Häftlingen im KZ Bergen-Belsen an. Dort war Lothe zunächst für drei Wochen krankheitsbedingt im Häftlingskrankenbau und anschließend Kapo im Gemüse-Kommando vom 25. März 1945 bis zur Befreiung des KZ Bergen-Belsen Mitte April 1945. Nach der Befreiung des Lagers arbeitete sie zunächst im Lager und später in Bergen als Krankenschwester.	DEUWI.SABOT.WIAU. WIRAV
3 65	Jakob Dautzenberg 1897-1979	D	Im Konzentrationslager Neuengamme wurden an Dautzenberg lebensgefährliche Bazillenversuche durchgeführt. Schwerkrank	DEUWI.KPD.ADGB. WINEU

			schaffte man ihn ins KZ Bergen-Belsen, wo er im April 1945 befreit wurde. Als er nach Haaren zurückkehrte, waren sein Gesicht und sein Körper von Pilzwucherungen entstellt. -- 1946 wurde er für die KPD in den Kreistag Aachen-Land gewählt. Später war er bis zum Parteiverbot 1956 für die KPD als Unterbezirksleiter im Ruhrgebiet tätig. Danach lebte er als Rentner in Haaren bei Aachen. 1967 klagte die Staatsanwaltschaft ihn an, weiterhin für die illegale KPD tätig gewesen zu sein. Vor Gericht wurde er freigesprochen. 1968 trat er der DKP bei.	
	Jan Willem Berix 1907-1945	NL	Berix wurde mit seinen Leidensgenossen ins KZ Vught gebracht, wo er während der Verhöre durch Richard Nitsch schwer misshandelt wurde. Am 6. September 1944 wurde Kaplan Berix in einem Güterwagen in das KZ Sachsenhausen bei Oranienburg gebracht (nicht zu verwechseln mit dem 1934 geschlossenen KZ Oranienburg). Er wurde schließlich in das Konzentrationslager Bergen-Belsen gebracht, wo er einen Monat vor seinem 38. Geburtstag den Strapazen erlag.	NIEDWI.KATH.JUDR. LANOG.WISA.WIHERZ
	Jean Mergeai 1918-1945	B	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er am 9. Mai 1944 zusammen mit dem Pfarrer festgenommen und über Arlon und Lüttich in das KZ Buchenwald transportiert. Am 10. Juni 1944 kam er in das KZ Mittelbau-Dora und von dort in das KZ-Außenlager Ellrich-Juliushütte. Im März 1945 gehörte er zu einem Krankentransport in das KZ Bergen-Belsen. Dort starb er im Alter von 26 Jahren.	BELWI.KATH.SABOT. WIBU.WIDO
	Jean Renardy 1878-1945	B	Renardy wurde am 18. Mai 1943 von der Gestapo verhaftet und über die Gefängnisse Eupen und Aachen in das KZ Sachsenhausen und von dort in das KZ Bergen-Belsen gebracht, wo er zu einem unbekannten Zeitpunkt im März 1945 im Alter von 66 Jahren starb.	BELWI.KATH.SABOT. WISA
	Jean René Jaques Mialet 1920-2006	F	Im Juli 1943 wurde Mialet als Mitglied der Résistance verhaftet, im Konzentrations- und Durchgangslager Roayllieu bei Compiègne interniert und im September 1943 in das KZ Buchenwald deportiert. Am 17. Oktober 1943 überstellte ihn die Lager SS zusammen mit 650 Kameraden in das gerade entstehende KZ Mittelbau-Dora. Im April 1945 gelangte er schließlich mit einem der Todesmärsche in das KZ Bergen-Belsen, wo er am 15. April 1945 befreit wurde. Es brauchte sieben Jahre, bis er sich völlig von der körperlichen Auszehrung erholt hatte.	RESI.WIBU.SABOT. KONSP.WIDO
5 70	Jean-Pierre Renouard 1922-2014	F	Nach seiner Zwangsarbeit wenige Tage vor Kriegsende wurde er nach Bergen-Belsen	RESIWI.WINEU.SABOT

			überführt, wo er am 15. April 1945 von britischen Truppen befreit wurde.	Hat seine Erinnerungen 1993 in dem Werk Un Uniform rayé d’Enfer (Die Hölle gestreift) veröffentlicht.
	Johann Heinrich Kühn 1897-1945	D	Er wurde als so genannter <i>Schutzhäftling</i> in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Er war aus dem Krankenrevier KZ Sachsenhausen entlassen worden und musste sofort ab dem 21. April – wie 33.000 andere Häftlinge – unter SS-Bewachung den Todesmarsch nach Norden, u. a. zum KZ Bergen-Belsen, antreten. Er starb oder wurde entkräftet auf dem Marsch erschossen oder er starb im Lager Bergen-Belsen.	DEUWI.SPD.DEME.V. WISA
	Johannes Maria Verweyen 1883-1945	D	Man verschleppte ihn im Mai 1942 in das KZ Sachsenhausen. Am 4. Februar 1945 meldete er sich freiwillig zum Transport nach Bergen-Belsen, wo er am 7. Februar ankam und am 21. März 1945 – kurz vor der Befreiung – an Fleckfieber verstarb.	DEUWI.FREIM.KATH. WISA.LITERA
	Josef Čapek 1887-1945	CS	Er wurde am 9. September 1939 wegen Kritik am Nationalsozialismus verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager wie Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen deportiert. Aus dem KZ Sachsenhausen sind einige Gedichte Čapeks überliefert. Am 12. April 1945 – drei Tage vor der Befreiung des Lagers – wurde Josef Čapek in Bergen-Belsen ermordet.	CSLWI.KUNST.INVEKT. THEAT.WIDA.WIBU. WISA Bekannt ist Josef Čapek auch als Urheber des Begriffs „Roboter“, den sein Bruder Karel Čapek für das 1920 erschienene Theaterstück R.U.R. verwendete. Auch der Begriff „Automat“ ist eine Wortschöpfung Josef Čapeks.
	Josef Molka 1903-1945	PL	Gedenktafel aus den 1960er Jahren am Haus Resthof 9 in Leezen für den seit den 1920er Jahren hier wohnhaft gewesenen polnischen Landarbeiter Josef Molka, der wegen seiner Solidarität mit den polnischen Zwangsarbeitern während des Zweiten Weltkrieges 1945 in Bützow-Dreibergen ermordet wurde	DEUWI.MENRE.RADIO POLER
	Josef Sieder 1918-1945	Ö	Zunächst wurde er ins KZ Stutthof nach Polen gebracht und von dort im November 1944 ins baden-württembergische KZ Echterdingen, wo sich ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof befand. Anfang Januar 1945 wurde Sieder nach Bergen-Belsen deportiert.	OESWI.KPÖ.INBRI. RESI.JÜDI.KVJÖ.WISTU WINAT.
	Joseph d'astorg 1892-1944	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.KPD.SYNREV.
7 77	Juliar Schindler 1920-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI

	Julius Adler 1894-1945	D	Wurde in „Schutzhaft“ genommen und im Konzentrationslager Lichtenburg festgehalten. Nach einem Haftbefehl befand er sich ab August 1934 in Untersuchungshaft im Gefängnis Torgau. 1937 wurde er zunächst aus dem KZ Börgermoor entlassen und im gleichen Jahr erneut zweimal festgenommen. Nach Kriegsbeginn im September 1939 wurde Adler wieder durch die Gestapo verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. 1945 wurde er in das KZ Bergen-Belsen transportiert, wo er an Flecktyphus starb.	DEUWI.KPD.SABOT. WEHRZ.SPD.WISA. WILICH.WIBÖR
	Karl Miethe 1903-1945	D	Der Gedenkstein für zwei Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, Hermann Friedrich und Karl Miethe, steht im Ortsteil Plaue von Brandenburg/Havel.	DEUWI.KPD
	Karl Otter 1883-1945	D	Im August 1944 wurde er erneut verhaftet und ins KZ Sachsenhausen verbracht. Von dort aus wurde er in das KZ Bergen-Belsen verlegt, wo er im Frühjahr 1945 verstarb.	DEUWI.USPD.SPD. ADGB.WIDA.WISA
	Karl Sattler 1896-1945	D	Sattler starb unter unbekannten Umständen im KZ Bergen-Belsen; das Todesdatum 8. Mai 1945 wurde 1950 gerichtlich festgesetzt.	DEUWI.KPD.SABOT
	Leo Schoof 1908-1945	B	Es wurden die Mitglieder der <i>Zwarte Hand</i> in das Lager Esterwegen transportiert. Dort kamen sie in das streng abgeteilte „Lager Süd“ für Widerstandskämpfer aus verschiedenen westeuropäischen Ländern, sogenannte „Nacht- und Nebel-Gefangene“. Leo Schoof (Sint-Gillis-bij-Dendermonde 23. Dezember 1908 – Bergen-Belsen 2. März 1945)	BELWI.DEZWA
	Louis Alewaters 1921-2012	B	Louis Alewaters (Tisselt 30. November 1921 – Vilvoorde 9. Januar 2012), befreit aus Bergen-Belsen am 15. April 1945	RESI.DEZWA
	Louis Martin-Chauffier 1894-1980	F	In der Zeit der deutschen Besatzung war er Chefredakteur der Résistance-Zeitung <i>Libération</i> , wurde verhaftet und überlebte die Konzentrationslager Neuengamme und Bergen-Belsen.	RESIWI.WINEU.LISU. LITERA
	Louise Henriette van de Montel 1926-1993	NL	Am 11. August 1944 wurde Louise van de Montel in das Durchgangslager Westerbork transportiert und von dort am 13. September in das KZ Bergen-Belsen. Am 16. Dezember wurde sie anschließend als politische Gefangene in das Frauenlager des KZ Ravensbrück deportiert.	NIEDWI.BOVASU.JÜDI. MUSIK.WIHERZ.WIRAV Wurde die "Nachtigall von Vught" genannt
	Louise Pitois ? -1945	F	Sie starb im KZ Bergen-Belsen in Folge der Haft an Typhus	RESI.CEULIB
	Lucille Eichengreen 1925-2020 8 56	D	Im März 1945 wurde sie nach Bergen-Belsen verschleppt, wo sie das Aushungern und Massensterben an Seuchen miterleben musste.	DEUWI.JÜDI.WIAU. WINEU.WIGH-LITZ
11 88	Madeleine Dreyfus 1909-1987	F	Die Leiterin Madeleine Dreyfus konnte mit einer beispiellosen Unterstützung der	RESI.JUDR

			Dorfgemeinden vom Plateau vivarais das Leben von zahlreichen jüdischen Kindern retten. 1943: Deportation von Drancy nach Bergen-Belsen, Befreiung: 1945.	
	Margot Heumann 1928-1922	D	Anfang April 1945 löste die Lager-SS die Außenlager auf und trieb die jüdischen Frauen auf einen Todesmarsch ins KZ Bergen-Belsen, dessen Versorgung zusammengebrochen war, so dass die Lebensbedingungen noch schlechter waren als bei Hamburg. „Die Toten waren an beiden Seiten der Straße baumhoch aufgestapelt. Es war einfach unglaublich“, erinnerte sich Heumann. Als die britische Armee das Lager am 15. April 1945 befreite, war Margot Heumann an Typhus erkrankt und wog bei einer Größe von 1,67 Meter nur noch 35 Kilogramm. Sie lag zwei Monate im Krankenhaus und wurde dann durch das Internationale Rote Kreuz zur Erholung nach Schweden geschickt.	DEUWI.LESGIB.JÜDI. THEAT.KUNST.WITHE. WIAU.WINEU 2021 fand die Uraufführung des Theaterstücks The Amazing Life of Margot Heuman von Hájková und Erika Hughes statt
	Maria Suszyńska-Bartman 1906-1991	PL	Nach ihrer Zwangsarbeit kurz vor Kriegsende erreichte Suszyńska in einem Todesmarsch das KZ Bergen-Belsen, wo sie eine Woche später am 15. April 1945 durch die British Army befreit werden konnte.	POLWI.LITERA.WISTU. WINEU
	Marianne Franken 1884-1945	NL	Um den 31. Juli 1944 wurde sie in das Durchgangslager Westerbork und von da nach Bergen-Belsen deportiert und starb dort am 4. April kurz vor der Befreiung des Lagers am 15. April	NIEDWI.KUNST.JÜDI
	Martin Herrmann 1893-1945	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD
	Max Ernst Saupe 1889-1945	D	Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Saupe erneut verhaftet und am 26. August 1944 in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht. Anfang 1945 wurde er in das Konzentrationslager Bergen-Belsen verlegt, wo er im März 1945 im Alter von fast 56 Jahren an Typhus verstarb	DEUWI.KPD.ASORA. ROFRO.INAHI.HARLA. WISA
	Max Salomon Meyer Kannewasser 1916-1945	NL	Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannewasser mit einem der letzten Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	NIEDWI.JAZZ.JÜDI. WITHE.WIAU.WISA
7 95 5 61	Meinard Fortmann 1891-1945	D	Er wurde zu einem Jahr Lagerhaft verurteilt und kam im August 1944 in das KZ Sachsenhausen (Block 30, Häftlings-Nr. 93.259), wo der Politiker Josef Siegnoth sein Mitgefangener war. Wohl im Februar 1945 wurde Fortmann in das KZ Bergen-Belsen verlegt. Sein letztes Lebenszeichen datiert vom 13. März 1945. Da Bergen-Belsen auf Grund von Hunger und Seuchen für	DEUWI.KATH.SABOT. WISA

			Massensterben in den Monaten März bis Mai 1945 bekannt war (allein im März gab es 18.000 Tote), wird angenommen, dass er unter den Todesopfern war.	
	Nina Müller 1921-1945	D	Im Zuge der Räumungen der verschiedenen Außenlager wurden sie und ihre Schwester im April 1945 in das KZ Bergen-Belsen gebracht, wo Nina Müller ihren schweren Verletzungen erlag und am 17. April 1945 starb.	DEUWI.JÜDI.WITHE. WIAU.WINEU
	Otto Kilian 1879-1945	D	1933 nach der Machtübernahme der NSDAP wurde Kilian verhaftet und die ganze NS-Zeit in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert, kurz vor der Befreiung 1945 starb er im KZ Bergen-Belsen an Typhus.	DEUWI.KPD.USPD. LENBU.LINOBO. LITERA.ASORA.PCF. MAQUIS
	Otto Rosenberg 1927-2001	D	Otto Rosenberg überlebte nicht nur Auschwitz, er überlebte auch die Lager Buchenwald, Dora und Bergen-Belsen.	DEUWI.SINTO. ALARUN.SPD WIBU.WIDO.WIAU War Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg
	Paul Weber 1900-1945	D	Paul Weber (Widerstandskämpfer) (1900–1945), deutscher Schlosser und Widerstandskämpfer	DEUWI.BITTE
	Paul Wegmann 1889-1945	D	Er wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen. Im Frühjahr 1940 entlassen, arbeitete Wegmann bis zu seiner erneuten Gefangennahme im Rahmen der Aktion Gitter Ende August 1944 zeitweise in einer Berliner Kohlehandlung. Nach der erneuten Inhaftierung im Konzentrationslager Sachsenhausen verschlechterte sich seine Gesundheit. Diabetes und ein geschwächtes Immunsystem hatten ihm schon die früheren Haftzeiten zur Qual gemacht. Im Februar 1945 wurde er zusammen mit anderen erkrankten Häftlingen in das KZ Bergen-Belsen verlegt. Dort starb Wegmann kurz vor der Befreiung des Lagers an schwerem Diabetes und Flecktyphus.	DEUWI.KPD.REVGO. USPD.SPD.DESER. SAPD.REVOBL. DEMEV.ASORA.VKPD
	Pierre Grandremy 1908-1944	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.COZON
	Pierre Thieulle 1881-1944	F	ehemaliger Postmitarbeiter, Mitarbeit in Réseau Zéro (Frankreich)	RESI.REZE
	René Corne 1917-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.DIGER
	René Leduc 1901-1983	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.CODLI.CEULIB
10 7 68 105	Richard Arlt 1911-1999	D	Richard Arlt war seit 1952 mit Erika Arlt (1928–2015), geb. Röder, verheiratet. Beide erwarben sich hohe Verdienste bei der Erforschung um das Schicksal des Verlorenen Zuges, eines Häftlingstransports, der im April	DEUWI.KPD.SPD. SD-999.ADGB

			1945 mit rund 2400 Menschen im KZ Bergen-Belsen gestartet war	
	Robert Keller 1899-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.POTETE.REVENG
	Rosa Regina (Roosje) Glaser 1914-2000	NL	Nach einigen Tagen im KZ Bergen-Belsen war sie dann von Ende März bis zum 30. April 1945 im KZ Neuengamme (Außenlager Wandsbek) interniert.	NIEDWI.WIAU.ROFRO. WIHERZ.WIRAV.WINEU
	Rudolf Gerhard Schwarz 1905-1994	Ö	1943 erfolgte seine Deportation in das KZ Auschwitz, von wo er über das KZ Sachsenhausen schließlich in das KZ Bergen-Belsen kam.	OESWI.JÜDI.KUDEJU. MUSIK.WIAU.WISA
	Rudolf Küstermeier 1903-1977	D	Anfang Februar 1945 kam er mit einem der Krankentransporte ins KZ Bergen-Belsen. Er war einer der wenigen, die die Krankentransporte überlebten. Im KZ arbeitete er als Schreiber im Krankenblock. Über seine Zeit in Bergen-Belsen veröffentlichte er später einen Bericht. ¹	DEUWI.SPD.BÄJAG. ROSTO.WISA.WISON
	Rudolf Löhr 1885-1945	D	Im Rahmen der Aktion Gitter wurde Löhr im August 1944 erneut verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert. Er wurde in das KZ Bergen-Belsen verlegt und dort im Frühjahr 1945 ermordet. ¹	DEUWI.USPD.SPD. SABOT.WISA
	Rudolf Mekiska 1904-1945	Ö	Rosa und Rudolf Mekiska beherbergten einen Fallschirmspringer. Beide wurden am 4. Jänner 1944 von der Gestapo Wien erkennungsdienstlich erfasst. Rudolf Mekiska war danach in den KZ Flossenbürg und Bergen-Belsen inhaftiert. Am 1. März 1945 kam er in Bergen-Belsen zu Tode	OESWI.WEHRZ. LECHLE.MENRE. WIFLO
	Ruth Bondy 1923-2017	Ö	Bondy wurde, nachdem sie weitere Außenlager des KZ Neuengamme durchlaufen hatte, nach Bergen-Belsen verbracht und dort Mitte April 1945 vollkommen entkräftet und typhuskrank durch Angehörige der britischen Armee befreit.	OESWI.JÜDI.LITERA. WIAU.WINEU.WITHE
	Stéphanie Kuder 1910-1986	F	Kurz vor Kriegsende erreichte Kuder durch einen Todesmarsch das KZ Bergen-Belsen, wo sie eine Woche später am 15. April 1945 befreit wurde. Der Offizier der britischen Besatzungstruppen Derrick Sington berichtete in seinem später erschienenen Buch <i>Die Tore öffnen sich</i> , dass Stéphanie Kuder „dem Internationalen Komitee von 15 ehemaligen Häftlingen angehörte, das nach der Befreiung in Bergen-Belsen gebildet worden war“.	RESIWI.REMITH.WIRAV WINEU
9	Thierry Marie Ferdinand Ghislain Comte de Briey Baron de Landres 1895-1945 4 72	B	Zunächst kam er nach Buchenwald und anschließend in das Lager Harzungen, ein Außenlager des KZ Mittelbau-Dora. Am 4. April 1945 wurde das Lager in Harzungen von der SS evakuiert. Rund 2000 wurden zu Fuß auf einen Todesmarsch gezwungen. Unter ihnen befand sich Thierry de Briey, der	BELWI.ARBERE.SPORT WIBU.WIDO

			am 11. April 1945 im KZ Bergen-Belsen im Alter von 49 Jahren starb.	
	Willi Graumüller 1898-1944	D	Gedenktafel vor dem Kindergarten des <i>Zeitzer Kinderwagenwerkes</i> in der Geschwister-Scholl-Straße zur Erinnerung an den Berliner Kommunisten Willi Graumüller, der 1945 im KZ Bergen-Belsen ermordet wurde	DEUWI.KPD
	Willi Scholz 1889-1945	D	Er wurde während der Aktion Gitter verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht. Von dort wurde er nach Bergen-Belsen verlegt, wo er am 20. Februar 1945 ermordet wurde	DEUWI.KPD.ROFRO. ADGB.WISA Nach dem Ende der Deutschen Demokratischen Republik wurde sowohl die Straße umbenannt als auch eine Gedenktafel entfernt, auf der seiner zusammen mit anderen KPD-Mitgliedern gedacht wurde
	Willy-Marie-Fernand Vincke 1894-1945	B	Er kam über die Gefängnisse Brügge, Saint-Gilles/Sint-Gillis, Bochum und Essen in das KZ Sachsenhausen und von dort im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort starb er Mitte März oder am 3. Mai im Alter von 50 Jahren.	BELWI.KATH.SABOT. WISA
	Yves Goussard 1928-1945	F	<bei WP nicht vorhanden>	RESI.FRATIR.FOFIN
	Yvonne Claire Rudellat 1897-1945	F	Nach mehreren Wochen im Pariser Gefängnis Fresnes wurde „Jacqueline Gauthier“ mit anderen französischen Résistance-Kämpferinnen in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Im Februar oder März 1945 wurde sie in das Konzentrationslager Bergen-Belsen verlegt, das inzwischen auch als Auffanglager für Häftlinge aus den KZs weiter im Osten diente. Dort soll Rudellat an Typhus und Ruhr erkrankt und wenige Tage nach der Befreiung des Lagers am 15. April durch britische Truppen gestorben sein.	RESI.RESALL.WIRAV. SOEXE
6	Zuzana Růžičková 1927-2017	CS	Zur Zeit der Besetzung durch Nazi-Deutschland wurde sie 1942 mit ihrer Familie nach Theresienstadt, später nach Auschwitz deportiert, musste im KZ Neuengamme Zwangsarbeit leisten und kam zuletzt in das Lager Bergen-Belsen	CSLWI.MUSIK.WITHE. WIAU.WINEU

Anzahl der im KZ Bergen-Belsen inhaftierten Widerstandskämpfer_innen:

120 = 100,00 %

Anzahl derer, die das Naziregime nicht überlebten:

77 = 64,20 %

Fast zwei Drittel alle Häftlinge mussten sterben.